

**Auch ein Töpfer aus Lettland ist dabei**

## **55 Top-Keramiker kommen zum Töpfermarkt nach Kellinghusen**

Von [Gisela Tietje-Räther](#) | 07.08.2023, 11:45 Uhr



Regina Nürnberg und Andreas Dethlefsen vom KCK wollen die Keramiktradition der Stadt erhalten.  
Foto: Gisela Tietje-Räther

Die Macher vom Kellinghusener Keramik Centrum wollen auch bei der Veranstaltung am 12. und 13. August wieder Handwerkskunst für gehobene Ansprüche präsentieren. Und es gibt ein unterhaltsames Rahmenprogramm und einen Töpfermarktbecher in limitierter Auflage.

Zerbrechliche Ware ist auf dem Weg in die Störstadt. Am Sonnabend und Sonntag, 12. und 13. August, gibt sich jeweils von 10 bis 18 Uhr auf dem Töpfermarkt eine internationale Töpferschar ein Stelldichein. Dabei sind rund 55 Top-Tonhandwerker aus ganz Deutschland. „Für ein halbes Dutzend wird es eine Premiere in Kellinghusen sein“, sagt Andreas Dethlefsen, Vorsitzender vom Veranstalter Kellinghusener Keramik Centrum (KCK).

Handwerkskunst für gehobene Ansprüche, schön für das Auge und perfekt im Gebrauch – das zeichne den Markt von je her aus, erklärt die stellvertretende Vorsitzende Regina Nürnberg. Erfreut sind die KCK-Vertreter, dass der Töpfer Nauris Laivacums erneut den weiten Weg aus dem fernen Lettland auf sich nimmt, um seine irdene Ware zu präsentieren. Andreas Dethlefsen:

*„Unvergesslich bleibt die Haptik seiner Becher.“*

*Andreas Dethlefsen*

*KCK-Vorsitzender*

Das Geheimnis dahinter: Laivacums rollt die Gefäße vor dem Brand im zuckerfeinem Ostseesand. Ausgesucht schöne Arbeiten aus jüngster Produktion finden Besucher in der Budenstadt auf dem oberen und unteren Marktplatz. „Von Gebrauchsgeschirr über Schmuck bis hin zu dekorativer Kunst wird Sammlern und Freunden schöner Dinge wieder die ganze Bandbreite der Töpferkunst geboten“, sagt Nürnberg.

Nicht fehlen darf der in limitierter Auflage herausgegebene beliebte Töpfermarktbecher mit der Jahreszahl 2023. Das Gefäß im Stil einer historischen Kellinghusener Keramik – mit

typischen Merkmalen wie einem floralen Dekor und einem Sockelband in strahlendem Gelb – stammt aus der Werkstatt der örtlichen Keramikerin Annelies Liebschner-Stabenow. Ihr LiSt-Atelier, Vor der Holzkate 6, ist an den Markttagen offen. Geöffnet haben ihre Werkstatt Am Markt 4 auch die international bekannten Keramiker Si-Sook Kang und Kap-Sun Hwang.



Der diesjährige Töpfermarktbecher stammt von Annelies Liebschner-Stabenow aus Kellinghusen.  
Foto: Gisela Tietje-Rätcher

Willkommen heißt der KCK außerdem die Landesberufsschule für das Keramikhandwerk aus Heide sowie der Rantzauer Töpferbedarf. Gemeinschaftlich bieten beide im Rahmen des Töpfermarkt-Programms Töpfern an der Drehscheibe für den Nachwuchs an. Kleine Baumeister können sich außerdem beim Mini-Ziegel-Bau im städtischen Fayence-Museum vergnügen. In die Kunst der Fayencemalerei weiht dort von 11 bis 12 Uhr Sabine Heckmann ein.

Anzuschauen ist zudem eine Dauerausstellung mit historischen Kellinghusener Fayencen sowie Schenkungen moderner Keramik. Jeweils von 14 bis 15.30 Uhr vermittelt ein geführter Keramikrundgang Wissenswertes über die von 1764 bis 1860 in sechs Werkstätten produzierten, bis weit in den Ostseeraum begehrten keramischen Erzeugnisse aus Kellinghusen.

## **Offene Kirche mit Kaffee und Kuchen**

Wenige Schritte vom Marktgeschehen entfernt besteht im Rahmen der „Open Kark“ von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit, die von dem Künstler Hans Kock modern ausgestaltete St. Cyriacus Kirche zu besichtigen – Kaffee und Kuchen werden von Kirchengemeindemitgliedern bereitgehalten. Herzhaftes und Süßes wird es an verschiedenen Ständen auch auf dem Markt geben. Geöffnet ist von 10 bis 18 Uhr mit dem Luisenberger Turm überdies eines der Wahrzeichen der Stadt.

## **Frühstück für Töpfer**

Nicht fehlen beim jährlichen Töpfertrubel dürfen das traditionelle Töpferfrühstück, diesmal bei „Bi uns to Huus“, sowie das traditionelle Abendessen mit Töpferklönschnack im Bürgerhaussaal mit türkischen Köstlichkeiten von Familie Can. KCK-Chef Dethlefsen hofft, dass der Austausch bei Tisch Anregungen für die Ansiedlung von Töpfern liefert. „Schließlich hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, die Keramiktradition der Stadt zu erhalten.“ Ihren Dank richten die Ausrichter an die Verwaltung für eine gute Unterstützung auf allen Ebenen.